



**SAVE 50Plus Schweiz**  
Schweizerischer Arbeitnehmer-  
und Arbeitslosenverband 50Plus  
Güterstrasse 126  
4053 Basel

Daniel G. Neugart  
Präsident und Geschäftsführer  
Mobile 079 818 50 05

CH-4053 Basel, den 22.05. 2015

Schweizerische Eidgenossenschaft  
An den Bundesrat  
Johann N. Schneider-Amman  
Vorsteher des Eidgenössischen  
Departementes für Wirtschaft  
Bildung und Forschung

Schwanengasse 2  
3003 Bern

## Offener Brief an Bundesrat Schneider-Amman

### Offizieller 50Plus-Förderungsantrag des Dachverbandes SAVE 50Plus Schweiz

Sehr geehrter Herr Bundesrat Schneider-Amman

nochmals vielen Dank für die Einladung als 50Plus-Experte und Präsident unseres Dachverbandes SAVE 50Plus Schweiz an die Vorbereitungssitzung vom 13. April 2015 zur ersten Nationalen Konferenz am 27. April 2015 zum Thema „Ältere Arbeitnehmende“. Danke auch für Ihre Rückmeldung vom 11. Mai 2015.

Unser Verband wurde am 25. November 2013 mit dem Sinn und Zweck „Schutz und Förderung“ und „Hilfe zur Selbsthilfe“ als nichtgewinnorientierte Organisation (NGO) für ältere Arbeitnehmer- und Arbeitslose ab 40 Jahren gegründet. Die Zahl 50 hat einen symbolischen Wert für Menschen die mitten im Leben stehen.

Ab 40 Jahren gilt man gemäss unserer schweizweiten Umfrage und per Definition der Wirtschaft als „Ältere Arbeitnehmende“ und ist somit direkt betroffen. Dies muss auch in offizieller Form so definiert werden!

Bei der Gründung unserer Selbsthilfeorganisation sind wir davon ausgegangen, dass uns die SECO, die Ämter für Wirtschaft und Arbeit, die Regionalen Arbeitsvermittlungstellen, sowie die Sozialhilfen in der gesamten Schweiz motiviert empfangen und unser Engagement loben und begrüssen werden. Wir durften annehmen, dass wir im eigenen Interesse dieser Institutionen umfangreich unterstützt werden.

Das war naiv. Obwohl es eigentlich für jeden Menschen nachvollziehbar und folgerichtig wäre, dass diese zuvor genannten Öffentlichen Interessengruppen (ÖIG) unsere „Hilfe zur Selbsthilfe“ auch finanziell fördern, ist es genau umgekehrt gekommen. Eine kooperative Zusammenarbeit wurde selbst ohne finanzielle Ansprüche unsererseits von mehreren Ämtern für Wirtschaft und Arbeit kategorisch und schriftlich abgelehnt! Die SECO wollten uns als Stellenvermittlung in die Pflicht nehmen. Die Leitung eines Sozialamtes hat ein Gespräch abgelehnt und meinen Rücktritt als Präsident und Geschäftsführer des Verbandes SAVE 50Plus Schweiz gefordert! Erst dann wolle man „prüfen“, ob ich persönlichen Anspruch auf Sozialbeiträge habe! Das heisst, dass sie uns mit Drohung und Druck stoppen wollten! Ein Mitglied hat durchgesetzt, dass eine psychiatrische Klinik freiwillig den solidarischen Mitgliederbeitrag bezahlt und man konnte nicht verstehen, warum der Sozialdienst diesen Beitrag nicht übernimmt, da unser Verband sich schliesslich dafür einsetzt, dass direkt Betroffene gar nicht erst in diese psychische Notlage geraten. Letztendlich hat die Psychiatrische Klinik der Sozialhilfe den solidarischen Beitrag in Rechnung gestellt!

Bei den kommerziellen Interessengruppen (KIG), die wir in die drei Untergruppen Stellenvermittlungen, Arbeitgeber und Verbände unterteilen, sieht es schon wesentlich besser aus.

Wir haben 10 Stellenvermittlungen als Kooperationspartner die uns immer wieder vakante Stellen bekannt geben die frei von diskriminierenden Altersbeschränkungen sind. Arbeitgeber sind offen für Besuche und lösungsorientierte Gespräche mit unseren Mitgliedern die als 50Plus-Netwerker in der ganzen Schweiz aktiv unterwegs sind. Verbände wie der Schweizerische Arbeitgeberverband und der Schweizerische Gewerbeverband haben sich zumindest für Gespräche zur kooperativen Zusammenarbeit mehrfach viel Zeit genommen auch wenn dabei wenig herausgekommen ist. Starke Verbände wie SWISSMEM haben unseren Verband hingegen geehrt mit einer Einladung zum Input-Referat bei der internen Arbeitsgruppe „Ältere Mitarbeitende in der Industrie“. Wir sind als 50Plus-Experten positioniert und werden akzeptiert!

Es ist leicht erkennbar, dass hier dringender Handlungsbedarf auf politischer Ebene besteht. Es kann doch nicht sein, dass die ÖIG's die wir auch in die Untergruppen RAV (Regionale Arbeitsvermittlungsstellen), Sozialdienst und Ausgleichskassen unterteilen nicht einmal an einem Kooperationsgespräch interessiert sind! Letztere sind für uns direkt Betroffene von grosser Bedeutung, weil viele unserer Mitglieder sich auch Selbstständig machen oder sich zumindest aus Ihrer speziellen Perspektive heraus informieren wollen.

Wir vom Verband SAVE 50Plus Schweiz sehen die Problematik im 50Plus-Arbeitsmarkt nicht als erstes aus der Wirtschaft kommend, obwohl natürlich alle gefordert sind umzudenken und eine gesellschaftliche Herausforderung in beide Hände zu nehmen. Die aktive Erfolgsverhinderung kommt in erster Linie von denen, die uns am meisten helfen könnten und im staatlichen Auftrag auch helfen müssten!

### KAMPAGNE PRO 50PLUS PERSONAL SCHWEIZ

Die RAV's, die Sozialdienste und Andere haben uns einen Image-Makel aufgedrückt, den wir nun wieder mit unserer gezielten Kampagne ins rechte Licht rücken müssen. „Schwervermittelbar“ ist ein Begriff der offensichtlich als Rechtfertigung missbraucht wird, um uns direkt Betroffene nur noch zu verwalten und nicht mehr zu vermitteln! Das bedeutet aber nicht, dass zum Beispiel die RAV-BeraterInnen unfähig wären. Es gibt überall bessere und schlechtere Arbeitnehmende. Nein, es ist ein Systemfehler. Solange der Bundesrat und die SECO nicht zugeben können, dass die RAV's und die Sozialdienste mit dem 50Plus-Arbeitsmarkt komplett überfordert sind entsteht auch keine offene und lösungsorientierte Gesprächsbasis! Die RAV's und die Sozialdienste sind schon mit Ihrem normalen Tagesgeschäft am äussersten Limit! Das weiss die gesamte Bevölkerung in der Schweiz und weil wir auch einige ehemalige Mitarbeiter dieser Institutionen als Mitglied kennen und schätzen gelernt haben, wissen wir es noch ein wenig konkreter.

Es ist müssig nach den Schuldigen zu suchen und wir haben auch weder Lust noch Zeit diese zu finden. Trotzdem ist es nachvollziehbar, dass gerade ältere Arbeitnehmende, die viele Jahre lang ihre Beiträge einbezahlt haben sich zu Recht betrogen fühlen. Die RAV's und die Sozialdienste können Ihre Pflichten nicht wahrnehmen, obwohl sie dafür bezahlt werden! Gleichzeitig werden Millionenbeträge ausgegeben für externe Unternehmungen die mit Schulungen und Seminaren die Arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM) umsetzen. Aber niemand unterstützt uns bei unserer „Hilfe zur Selbsthilfe“, obwohl wir die einzigen authentischen 50Plus-Experten in der Schweiz sind! Wer weiss besser was wir brauchen als wir selbst?

Es kann noch Jahre dauern bis Lösungen gefunden werden, aber den älteren Arbeitnehmern läuft im wahrsten Sinne des Wortes die Zeit davon! Unser Verband will, kann und muss sofort agieren! Wir direkt Betroffene haben ein Recht uns selbst zu helfen und die ÖIG's haben die Pflicht uns zu unterstützen! Wenn wir also schon als „Schwervermittelbar“ stigmatisiert und im Arbeitsmarkt diskriminiert werden, dann dürfen wir es nicht zulassen, dass diese Institutionen uns zu guter Letzt auch noch ignorieren. Der Staat muss nun sofort eingreifen und die grösste und erfolgreichste 50Plus-Selbsthilfeorganisation der Schweiz in informativer und finanzieller Hinsicht kraftvoll und nachhaltig bei der Umsetzung ihrer Kampagne fördern!

„Selbstregulierung“ ist keine Lösung! Hinter diesem Wort verbergen sich Dramen die bis zum Selbstmord führen. Familien werden zerstört und täglich gehen Kompetenzen und Existenzen verloren! Wir können Menschen nicht so behandeln! Wir dürfen nicht unsere eigenen Ressourcen vernichten. Hinter dem Wort „Selbstregulierung“ können sich Entscheidungsträger nicht verstecken. Der Inländervorrang ist Pflicht!

Wir brauchen Unterstützung! Wir müssen Zugang haben zu den direkt Betroffenen, die in allen RAV's und Sozialdiensten der Schweiz angemeldet sind. Wir müssen von den Öffentlichen Interessengruppen (ÖIG) die Unterstützung haben in dem Sie uns aktiv bekannt machen müssen und direkt Betroffene auf unseren Verband verweisen! Die 50Plus-Kräftebündelung muss in der gesamten Schweiz gefördert werden!

Ich stelle hiermit als Präsident den offiziellen Antrag zur Förderung unseres schweizweit agierenden Dachverbandes SAVE 50Plus Schweiz und möchte dies hiermit wie folgt begründen:

#### Begründung

- 1 Wir sind mit über 200 Mitglieder der mit Abstand grösste Verband der ältere Arbeitnehmer- und Arbeitslose in der Schweiz vertritt und somit unbestrittener „Marktleader“.
- 2 Wir vertreten uns direkt betroffene, ältere Arbeitnehmer- und Arbeitslose als einzige Organisation in der gesamten Schweiz (22 Kantone).
- 3 Wir sind die einzige Organisation dieser Art, die nicht nur direkt betroffene Arbeitslose sondern auch ältere Arbeitnehmer die noch im Arbeitsprozess sind vertritt.
- 4 Wir sind die einzige Organisation, die sämtliche „Marktteilnehmer“ wie z. B. Stellenvermittlungen, Arbeitgeber, Verbände, Vereine und andere Organisationen mit dem 50Plus-Thema verbindet.
- 5 Wir sind die einzige Organisation, die nicht nur in der Schweiz sondern auch im Ausland Kooperationspartner vorweisen kann (Bundesverband Initiative 50Plus). Wir vertreten die Schweiz auch im Ausland als führende Kraft und sind als Experten im 50Plus-Arbeitsmarkt anerkannt.
- 6 Wir sind die einzige Organisation dieser Art, die erkannt hat, dass das Thema „50Plus-Arbeitsmarkt“ fachkompetent mit einem eigenen Marketingkonzept angegangen werden muss. Wir erhöhen den Bekanntheitsgrad erfolgreich mit den Grundlagen aus Verkauf und Marketing. Unser 50Plus-Gesamtkonzept beinhaltet ein einzigartiges, komplexes 50Plus-Image-Marketing-Paket.
- 7 Wir bringen mit über 13 Jahren Erfahrung im 50Plus-Arbeitsmarkt am meisten 50Plus-Fachkompetenz als direkt Betroffene mit und erhalten mit unserer höchsten Mitgliederzahl und unseren 50Plus-Networkern in der gesamten Schweiz täglich die neusten Informationen.
- 8 Wir sind die einzige Organisation, die mit Ihrem Auftreten in der Öffentlichkeit auch andere Vereine und Verbände die sich mit dem 50Plus-Arbeitsmarkt auseinandersetzen miteinbezieht um die 50Plus-Kräftebündelung zu fördern. Wir suchen die Kooperation, nicht die Konfrontation!
- 9 Unser Verband hat eine hohe Akzeptanz bei anderen Verbänden und Vereinen mit gleichen Interessen. So sind auch unsere unabhängigen und eigenständigen Kooperationspartner Verein 50Plus Schweiz aus Bern (Gründungsmitglied), sowie der bekannte Verein 50Plus outIn work aus Luzern mit unserem Dachverband in engem Kontakt und von unserem 50plus-Gesamtkonzept und den damit verbundenen positiven Auswirkungen überzeugt.
- 10 Der Dachverband SAVE 50Plus Schweiz bietet neue Lösungswege im 50Plus-Arbeitsmarkt, die aus unterschiedlichsten Informationen und Quellen direkt aus dem Arbeitsmarkt, aber auch von direkt Betroffenen, Experten im Personalbereich und anderen Marktteilnehmern eingebracht werden. Unsere 50Plus-Konzepte -und Instrumente sind als Sofortmassnahmen wirksam und tragen nachvollziehbar um ein Vielfaches mehr zur Stellenfindung direkt Betroffener bei.

Der Verband Save 50Plus Schweiz hat als erfolgreichste Organisation im Schweizerischen 50Plus-Arbeitsmarkt das Recht sich als Vertretung und Stimme der direkt betroffenen älteren Arbeitnehmer und Arbeitslosen zu definieren. Als führende Schweizer 50Plus-Organisation sehen wir uns auch verpflichtet unsere Verantwortung wahr zu nehmen und dem Bundesrat vorliegenden Förderungsantrag zu stellen.

Wir bitten den Bundesrat unseren Förderungsantrag wohlwollend zu prüfen und das dringend benötigte Förderungspaket schnellstmöglich nach folgender Vorlage zusammenzustellen und zu genehmigen:

- A. Der Dachverband SAVE 50Plus Schweiz wird als direkter Ansprechpartner im 50Plus-Arbeitsmarkt akzeptiert und als solches wahrgenommen, sowie grundsätzlich angemessen unterstützt und gefördert.
- B. Der Bundesrat akzeptiert den Dachverband SAVE 50Plus Schweiz als nationalen Interessenvertreter der älteren Arbeitnehmer und Arbeitslosen die ab 40 Jahren als solches definiert werden.
- C. Der Bundesrat optimiert mit diesem Förderpaket den nationalen Schutz und die Förderung von älteren Arbeitnehmern und Arbeitslosen und trifft in diesem Zusammenhang national gültige Entscheidungen.
- D. Der Bundesrat unterstützt und fördert die Zusammenarbeit zwischen den Öffentlichen Interessenvertreter insbesondere RAV und Sozialdienst und dem Verband SAVE 50Plus Schweiz.
- E. Der Bundesrat spricht einen angemessenen Betrag als Budget und Starthilfe für die Kampagne PRO 50PLUS PERSONAL SCHWEIZ aus mit dem Ziel den Bekanntheitsgrad des Verbandes zu erhöhen.
- F. Der Bundesrat unterstützt Schulungen und Seminare vom Verband SAVE 50Plus Schweiz bei der RAV und dem Sozialamt, die gegen branchenübliche Bezahlung für direkt Betroffene durchgeführt werden. Insbesondere geht es dabei um den Kick-Off „SAVE 50Plus Parcours“ der allen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung gestellt wird und deswegen finanziert werden muss. Bei diesem Kick-Off geht es darum ältere Arbeitnehmer und Arbeitslose einen Rundumblick im 50Plus-Arbeitsmarkt zu verschaffen und die eigene Grundhaltung den aktuellen Gegebenheiten neu anzupassen. Die Mitglieder werden bei erfolgreich besuchter Schulung mit dem Fit-for-Job-Zertifikat ausgestattet, dass den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden kann.

Sehr geehrter Herr Bundesrat, es kann und darf nicht sein

- dass wir uns allein von den solidarischen Mitgliederbeiträgen der direkt Betroffenen finanzieren müssen. Viele haben kein Geld oder zu wenig. Der Beitrag ist deshalb freiwillig (Art. 3 Statuten)!
- dass wir die wertvollen und einzigartigen Schulungen und Seminare für ältere Arbeitnehmende, Arbeitslose und 50Plus-Netwerker gratis anbieten müssen während andere Millionen verdienen!
- dass RAV's und Sozialdienste die kooperative Zusammenarbeit verweigern, obwohl sie verständlicherweise überfordert sind und wir über hochqualifizierte 50Plus-Kompetenz verfügen!

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine positive Rückmeldung und wünschen Ihnen entspannte Pfingstfesttage.

Beste Grüsse  
Daniel G. Neugart



Präsident und Geschäftsführer  
SAVE 50Plus Schweiz

- Broschüre, Flyer und Unterlagen aus unserer Kampagne PRO 50PLUS PERSONAL SCHWEIZ
- Einzahlungsschein